

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresübersicht

[urn:nbn:de:bsz:31-337278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-337278)

diesen Riesen ist ein Reiter ein winziges Zwerglein. Wir sind in Mexiko.

Auch die Agave gedeiht vorzüglich in diesem Lande, ihrer Heimat. Diese Pflanze, die der großen Familie der Amaryllidaceen angehört, erinnert von weitem an die Aloe der gemäßigten Zone der Alten Welt; in ihrer Heimat allerdings erreicht sie geradezu riesenhafte Dimensionen. Die fleischigen, bis 3 m langen Blätter enden in einer äußerst scharfen Spitze. Die Reichhaltigkeit an Pflanzenensaft gibt eine fettige Substanz von unangenehmem Geruch, deren Geschmack an den Apfelmost der Normandie erinnert. Man nennt ihn « pulqué » und wird in der « pulquería » ausgeschenkt; der Genuß des Pulqué bewirkt einen angenehmen Traumzustand. Alles ist äußerst malerisch bei der Gewinnung dieses Getränks: sowohl der „herbstende“ Pëon, als dessen Kleidung und auch die verschiedenartigsten Herstellungsweisen des Pulqué. Den besten Pulqué liefert die Salmantica-Agave. Sobald die ersten Blüten erscheinen, wird die Pflanze Gegenstand einer sehr sorgfältigen Beaufsichtigung: der Stamm wird zusammengepreßt, was die Zerstörung der Nebenblätter bewirkt und die Blütenbildung verhindert. Der Saft sammelt sich im Stamm, der anschwillt. Darin wird ein Loch gebohrt und die Flüssigkeit läuft in einen « acocote », einen speziell dazu bereiteten Kür-

bis. Jedesmal, wenn der Kürbis gefüllt ist, wird dessen Inhalt in eine Schweinhaut gegossen, ähnlich wie sie noch heute in Spanien zur Weinaufbewahrung gebraucht werden. Auf dem Rücken schleppt der Pëon die Last, die durch einen breiten, um die Stirn gelegten Lederriemen festgehalten wird.

Die Kakteen sind in Frankreich, in den Mittelmeergegenden bekannt; auch sie stammen aus den Tropen; sie zählen zahlreiche Gattungen und Arten: Cactus grandiflora, Echino-cactus agglomeratus, Echino-cactus Diguesi, Echino-cactus ingens, Visnaga volumin. Letztere gleichen mächtigen, 3 m hohen Säulen oder Grenzsteinen, deren Stamm nicht holzig wird; dieser wird, z. B. in Mexiko, in große Scheiben geschnitten, die als Pferdefutter dienen. Die Nopal — cactus Opuntia — seit Kolumbus in Mexiko bekannt, dient zur Kirschenzucht, die getrocknet und zerdrückt, bekanntlich das Karminrot liefert. In unseren gemäßigten Zonen finden wir eine Kaktusart — den Feigenkaktus — der eßbare Früchte trägt. Die mit Dornen versehenen Kakteen werden, in den Tropen, als undurchdringliche Umzäunungen gegen unliebsame zwei- und vierbeinige Besucher verwendet. Cactus grandiflora gibt bekanntlich ein ausgezeichnetes Herz-Tonikum.

Der Große Hinkende Bote.

Jahresübersicht.

Die allgemeine Wirtschaftskrise, die seit Jahren schon in der ganzen Welt ihr Unheil treibt, scheint ein akutes Stadium erreicht zu haben. Überall ist alles haltlos und, wie einer der hervorragenden Finanzmänner neulich sagte, nun kommt die Stunde der Buße. Zahllose und widersprechende Meinungen werden ge-

äußert; doch über eine Tatsache bleiben sich alle einig: die ganze Tragik des Krieges haben Frankreich und Belgien getragen, die in ihrem Volk und ihrem Gut gelitten und die wilde Zerstörung und die rohen Verstümmelungen durch den Feind erduldet haben. Es ist unsagbar traurig, feststellen zu müssen, wie

mehrere unserer einstigen Verbündeten nun mit verhehlter oder gar offensichtlicher Mißgunst Frankreich begegnen. Zu welchem Schluß werden all die langen, manchmal verworrenen Reden in Lausanne und Genf führen? In Lausanne ist ein Abkommen getroffen worden. Es ist dies ein halber Sieg, aber wird es bestätigt werden? wird es ausgeführt werden? Hoffen wir es. Dann wird in

wird, um sie an der Seite der Braganza, seiner Ahnen, zu bestatten. In Deutschland schwingen sich die bewaffneten Parteien der Uniformierten empor. Was wird sich daraus ergeben? Anarchie, Restauration oder Diktatur? Österreich wankt und bittet um Darlehen. Italien bekundet große Gelüste und will seine Armee und Marine beibehalten, wo möglich entwickeln. England, die See-



Genf. — See mit Segelbarren. — Silhouette der Kathedrale, im Hintergrund der Mont-Blanc.

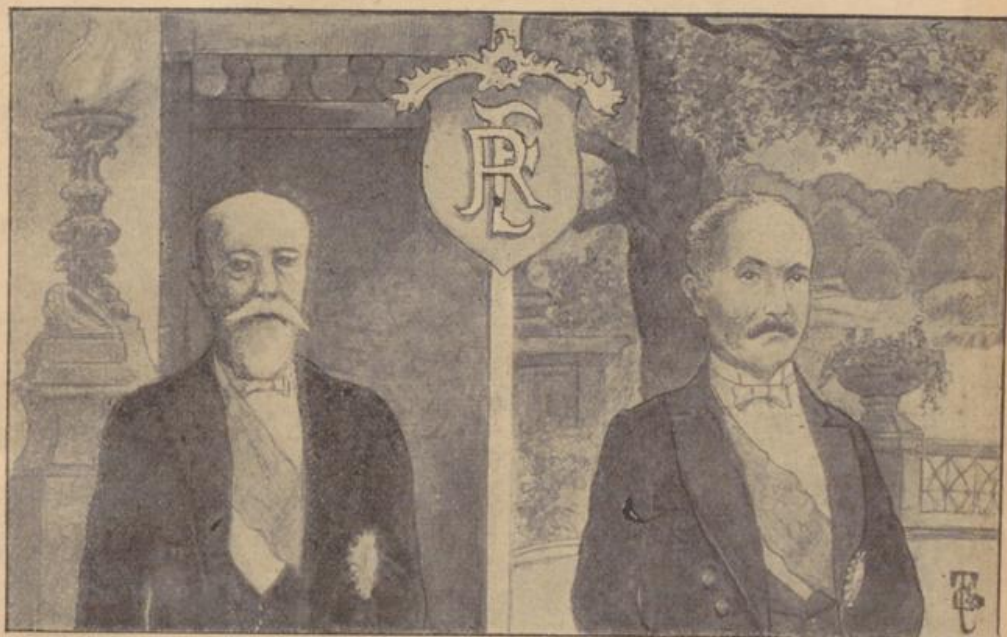
Genf eine schwerwiegende Frage erörtert werden: der Antrag des Präsidenten Hoover! Was wird die Société des Nations beschließen, wo die Richter gleichzeitig an den Verhandlungen beteiligt sind und ihr eigenes Interesse verteidigen? Wo ist die Gewähr für die Vollstreckung des Verdikts?

Werfen wir nun einen kurzen Rückblick auf die bemerkenswertesten Ereignisse des Jahres: in Spanien kam ein Thron zu Fall... Alphons XIII. ging ins Exil, während in Portugal die Leiche des jungen Königs Manoel gefordert

macht, sucht die Seeherrschaft zu behaupten. Polen richtet ein wachsameres Auge auf Danzig, während die Soviets ihr Untergrabungswerk fortsetzen, besonders in China, wo zurzeit mehrere Provinzen durch Feuer und Schwert verheert werden, ebenso im äußersten Orient. Die balkanischen Nationen — Latino-Serben, Rumänen, Kroaten, Slovenen — sind bestrebt sich zusammenzuschließen, um der deutschen und ungarischen Überhandnahme abzuwehren. Unter Venizelos' Schutz kämpft Griechenland gegen die Pronunciamentoverfuche.

Die Vereinigten Staaten stehen im Zeichen der Wahlperiode; Republikaner und Demokraten streiten an der Urne und Präsident Hoover, der gar zu gerne das Kap umsegeln möchte, bietet uns Abrüstung ohne Gegenleistung an. Der amerikanische Yankee ist ein praktischer Kaufmann. Er will seine Darlehn restlos ausbezahlt haben. In Chile ist Militäraufstand. Der Staat Sao-Paulo

Friedhof von Cocherel im Euretal. — Das verabscheuungswürdige Attentat auf den Präsidenten der Republik, dem Frankreichs Oberhaupt, der große Franzose und schwer geprüfte Vater, erlegen ist. H. Doumers Andenken wird allen unvergänglich bleiben. Sein Nachfolger, H. Lebrun, Präsident des Senats, der in Versailles zur höchsten Würde erhoben wurde, hielt seinen Einzug in das Elysée,



Paul Doumer,
Präsident der französischen Republik,
der am 6. Mai 1932 in Paris ermordet wurde.

Albert Lebrun,
der am 10. Mai 1932 in Versailles zum
Präsidenten der franz. Republik gewählt wurde.

mobilisiert gegen die Hauptstadt Rio-de-Janeiro. Bolivien, Peru regen sich, und in Panama werden die Wahlen mit Pulver entschieden. — In Frankreich sind gewichtige Ereignisse geschehen: Der Tod des H. Aristide Briand, des großen Staatsmannes, der lange Jahre hindurch eine hervorragende Rolle in Frankreichs Geschichte gespielt hat. Mehrmals Präsident des Ministerrats, war sein Einfluß tonangebend in der Société des Nations. Nun ruht er in dem kleinen

während noch die Fahnen auf Halbmaß gehißt und die Straßenlaternen mit Trauerflor unthüllt waren. — Herr Maginot, der frühere Kriegsminister, ist plötzlich verschieden; er hinterläßt das Andenken an einen überzeugten Patrioten, eine energische, äußerst sympathische Erscheinung. H. Maginot ist die echte Verkörperung des Meusianers, des Nachkommen der alten französischen Mark.

Von den weltlichen Wirnissen kommen wir zum Aufruhr der Elemente: Erd-

beben, Vulkanausbrüche erschüttern die Erde, Zyklone und Tornados richten Verheerungen an, wie jene, die unsere Reunioninsel heimgesucht haben. Was wird die Zukunft bringen? Vielleicht gehen wir einer neuen geologischen Hitze- oder auch Kälte-Periode entgegen.

Mit innigem Beileid gedenken wir der Opfer der schrecklichen Schiffstastrophe des „Prométhée“, des schönsten Unterseebootes unserer Marine, dessen Untergang die ganze Nation betrauert, sowie des entsetzlichen Endes des prachtvollen Dampfers „Georges Philippar“, der bei Alden durch eine Feuersbrunst zerstört wurde. Das Jahr 1932 war reich an Zentenarfeiern, wovon wir einige hervorheben wollen: vor allem die des berühmten

Franzosen Cuvier, des Begründers der Paleontologie, welchem wir in den diesjährigen, der Franche-Comté geweihten Ephemeriden ausführliche Zeilen gewidmet haben. Des weiteren zwei Männer, von denen der eine mit dem Elsaß und

mit Lothringen in Verbindung stand, der andere aus Straßburg stammt. Jules Ferry, ein überzeugter Patriot, der von 1870 ab eine bedeutende Rolle gespielt

hat, war ein weitsichtiger, energischer Staatsmann, der unserm Kolonialgebiet einen mächtigen Aufschwung verliehen hat.

Gustave Doré, ein Straßburger Kind und genialer Künstler, dessen Genie an Michel Angelo erinnert, hat sich mit Erfolg in allen Kunstgebieten versucht als Zeichner, Maler, Bildhauer, und die Bewunderung von vier Generationen gefesselt. Hierauf folgte die Zentenarfeier des Romanschriftstellers Walter Scott, dessen Werke jung und alt erfreuten. Über ein

Jahrhundert hat er die französischen Leser beglückt und

jetzt noch werden seine Bücher neu gedruckt. Nach der Zentenarfeier der Fremdenlegion wurde diejenige eines Regiments begangen, des ersten der Chasseurs d'Afrique, bei welchem viele Elsässer dienten und dessen Organisator und



Napoleon zu Pferd, auf dem Rückweg von der Insel Elba
Laffrey — Standbild des Kaisers.

erster Regimentsführer General de Schauenbourg, ein Straßburger aus alter Familie war. Dieses Regiment hat eine Reihe von Heldentaten zu verzeichnen. Sein Chef kämpfte als blutjunger Offizier in Helvetien, an der Seite seines Vaters, des alten Generals de Schauenbourg. Endlich sei noch das Zentnar eines Kaisersohnes erwähnt, des Königs von Rom, des von Koston verewigten „Niglon“, dessen Ende so tragisch war wie dasjenige seines Vaters. An diese Erinnerung knüpft sich eine Feier, die kürzlich stattfand: die Einweihung der Straße, die Napoleon bei seiner Rückkehr von der Insel Elba benutzte. In verschiedenen Ortshäusern, in welchen Napoleon bei seinem Marsch auf Grenoble verweilte, wurden Gedenktafeln angebracht und historische Begebenheiten durch lebende Bilder dargestellt, namentlich in Laffrey, am Fuße des Reiterstandbildes Napoleons. Der Platz ist uns zu kurz bemessen, um die gegenseitigen, fürstlichen Besuche und Reisen der Staatsoberhäupter aufzuzählen; desgleichen müssen wir auch die zahlreichen und bewunderungswürdigen Unternehmen zu Wasser, zu Lande und in der Luft übergehen, um nur die von H. Haardt geleitete große Expedition nach Zentral-Asien (Citröen) hervorzuheben, welche viele wichtige geographische Feststellungen erlaubte. Von den Ufern des Mittelmeers war die Mission abgereist und teilte sich in zwei Gruppen: die Pamir-Gruppe, unter

Führung des H. Haardt und seines Assistenten, H. Audouin-Dubreuil, und die Chinagruppe unter Leitung des Marineoffiziers Point. In Pamir vereinigten sich die beiden Gruppen, nach zehnmonatlichen, unsagbaren Anstrengungen, und haben nun Peking erreicht, was eine Leistung von 10.000 Kilometer darstellt.

Dr. Charcot, der unermüdete Gelehrte, ist in Begleitung mehrerer Mitarbeiter nach den arktischen Regionen des Südpols abgereist, um dort die Meeresströmungen zu studieren und eingehende Beobachtungen über die meteorologischen Erscheinungen anzustellen; er wird ein ganzes Jahr daselbst verweilen.

Wir beschließen dieses Jahr 1932 durch eine Notiz, welche die Bewohner diesseits und jenseits der Vogesen interessiert. Der Kanal von Rembs, die erste Etappe des großen Canal d'Alsace, ist am 13. Mai 1932 der Schifffahrt übergeben worden. Die feierliche Eröffnung wird voraussichtlich in Gegenwart des Präsidenten der Republik, H. Albert Lebrun erfolgen. Was den Vogesendurchbruch betrifft, so geht dieser seiner, von den Elßässern und Vogesenbewohnern sehnlichst erwarteten Verwirklichung entgegen. Die Erdarbeiten auf der Strecke Remiremont—St-Maurice—Wesserling sind bereits gut fortgeschritten, und diejenigen der Strecke Cornimont—Metzeral werden demnächst in Angriff genommen werden.

Der große Straßburger hinkende Bote.

Zeitschriften	DRUCKSACHEN ALLER ART	Memorandums Register usw.
Imprimerie F.-X. LE ROUX & Cie		
Bücher Formulare Dissertationen Programme	BILLIG und GESCHMACKVOLL	Adress-, Visiten- u. Trauerkarten